

Mein Auslandssemester in Caen

Ich studiere Französisch und Sonderpädagogik und bin über den Fachbereich Romanistik ins Ausland gegangen. Mein 4. Semester habe ich in Würzburg abgeschlossen und bin somit im 5. Semester nach Frankreich gegangen. Für mich genau der passende Zeitpunkt, um die Sprache zu vertiefen und zu verbessern. Die Sprache war auch mein Hauptgrund, nach Frankreich zu gehen. Und ich kann sagen, schneller kann man eine Sprache nicht lernen, auch wenn sie natürlich noch nicht perfekt ist. Ich habe sehr viele Erfahrungen sammeln können und bereue keineswegs 4 Monate dort verbracht zu haben. Man lernt total viele Leute, verschiedenste Nationalitäten und Kulturen und vor allem neue Freunde kennen. Untereinander war es immer ein sehr offener Umgang und man lernt immer und immer neue Leute kennen.

Vor dem Aufenthalt:

Angefangen hat mein Aufenthalt erst einmal mit viel Organisation und noch viel wichtiger: Durchhaltevermögen!!! Es gab teilweise Situationen, in denen man sich Missverstanden fühlt, man von einer Person zur nächsten geschickt wird und man sich zu den Personen durchfragen muss, die einem weiterhelfen!

Nach der anfänglichen Bewerbung und meiner Freude über meinen erworbenen Auslandsplatz, ging es an konkretere Planungen. Es gibt einige Infoveranstaltungen, an denen ihr auch auf jeden Fall teilnehmen solltet, um alle relevanten Infos und Fristen mitgeteilt zu bekommen. Ansonsten wurde ich relativ zeitnah von der Uni in Caen angeschrieben, was einen Platz im Wohnheim angeht und hatte diesen dann auch schnell sicher. Dazu später noch mehr...

Ein weiterer kleiner Stolperstein war das Learning Agreement, in welches ihr eure Kurse eintragen müsst, die ihr in Frankreich wählt. Keine Panik, diese Liste kann im zweiten Learning Agreement nochmal geändert werden, aber es ist grundsätzlich schon mal ein guter Anhaltspunkt, um sich mit der Uni- Internetseite und den Kursen dort auseinander zu setzen. Andererseits ist es auch so, dass es wie gesagt, nochmal komplett geändert werden kann und man sich somit keinen Stress machen muss ob man diese Kurse später wirklich wählt, ob man diese bestehen kann und ob diese Kurse überhaupt angeboten werden.

Kurswahlen:

In Frankreich sind die jeweiligen Semester in Licence 1 (1. und 2. Semester), Licence 2 (3. und 4. Semester) und Licence 3 (5. und 6. Semester) aufgeteilt. Ich habe Kurse aus allen Licence gewählt, da ich mir unsicher war, wie das Niveau in den Kursen dort sein wird.

Ich war in zwei Fakultäten eingeschrieben:

1. HSS (Humanités et sciences sociales) beim Institut Lettres Modernes
2. LVE (Langues vivantes étrangères) beim Institut Allemand.

Bei der Fakultät HSS habe ich hauptsächlich Litteraturkurse und Grammatikkurse besucht und beim LVE Kurse wie „Thème“ und Version“ (beides Traductions-kurse) und „Expression“.

Letztendlich hatte ich in manchen Kursen mehr und in anderen weniger Probleme, aber das hängt für mich vom jeweiligen Sprachniveau ab.

Hier noch die beiden Internetseiten von den jeweiligen Fakultäten:

HSS: <http://ufrhss.unicaen.fr/formations/licence/licence-lettres-modernes/>

LVE: <http://ufrlve.unicaen.fr/formation/licence-langues-litteratures-et-civilisations-etrangeres-et-regionales/allemand/>

Ankunft in Caen:

Angekommen in Caen stieg die Aufregung nochmal mehr. Am ersten Uni- Tag fand eine Überblicksveranstaltung statt und ebenfalls wurden einzelne Stände von jeweiligen Organisationen aufgebaut, an denen man schon viele Informationen bekommen hat. Zum Beispiel hat sich dort der Unisport (SUAPS) vorgestellt und auch das TWISTO, welches Bus und Straßenbahntickets verkauft.

Ich hatte anfänglich ein 31 Tage Ticket für knapp 30 Euro, mit dem wir vor allem am Anfang viel an den nahe gelegenen Strand in Ouistreham gefahren sind. Später aber habe ich nur noch 10er Tickets gebraucht, da ich ja sehr zentral wohnte und vieles zu Fuß gelaufen bin, da die Entfernungen dort wirklich nicht weit sind.

Zum Sport kann ich sagen, dass ihr bei der Wahl auf jeden Fall schnell sein müsst und den genauen Tag für die Anmeldung im Hinterkopf halten solltet, denn die Kurse waren sehr schnell belegt. Anders als bei uns ist, dass man offiziell nur zwei Sportkurse besuchen darf und man einen Beitrag von 30€ zahlt.

Gerade am Anfang kann es sein, dass noch die Anwesenheit kontrolliert wird, aber später bin ich auch in Kurse gegangen, in denen ich nicht eingeschrieben war, weil es zum Ende des Semesters weniger wurde.

<http://vie-etudiante.unicaen.fr/sport/>

Eine weitere Organisation ist „Bienvenue à Caen“. Dort kann man sich anmelden, um sich mit Familien, Paaren oder alleinstehenden Personen aus Caen zu treffen. Mir wurde eine ältere Frau zugeteilt, die dann den Kontakt zu mir aufgebaut hat und mit mir viele Dinge in der Umgebung erkundet hat, mir aber auch eine leckere Crêperie dort gezeigt hat, wo wir zusammen essen waren, Es kommt da ganz auf die Familie an, was man unternimmt. Für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt und es war eine tolle Erfahrung!

Eine letzte Organisation ist natürlich die von Erasmus. Direkt am ersten Tag habe ich mich für 2€ bei einer Fahrt zum Mont St. Michel (sehr empfehlenswert) angemeldet und sind mit den Erasmusstudenten und dem Bus dort zusammen hingefahren. Ein wirklich günstiges Angebot, was ich jederzeit noch einmal machen würde. Generell sind die Angebote von Erasmus sehr gut und ich habe alle Ausflüge mitgemacht, da man dort auch viel von der Umgebung in Caen kennenlernt.

Dann habe ich mir noch ein Bankkonto eröffnen müssen und einen französischen Handyvertrag geholt.

Meine Bank war die Société Générale die schon viel Erfahrung mit Erasmusstudenten haben und euch alles gut erklären. Dort kann man sich für 1€ ein Bankkonto eröffnen lassen. Ich habe das vor allem für meine Kautions- und die Miete in Frankreich gebraucht, genauso wie für meinen Handyvertrag. Da nützt einem leider nicht das System mit SEPA-Überweisungen.

Meinen Handyvertrag habe ich bei Free abgeschlossen. Für 20€ hatte ich 20 GB Internet, konnte kostenlos zu französischen Nummern telefonieren und zu den Festnetzen in die EU ebenfalls umsonst.

Auch mit meinem Netz hatte ich dabei keine Probleme.

Wohnheim:

Ich habe im Wohnheim direkt auf dem Campus 1 gewohnt. Sehr zentral aber auch sehr einfach, doch ich würde jederzeit wieder dort wohnen wollen. Mein Zimmer (Chambre traditionnelle) war 9 Quadratmeter groß mit einem Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch und Waschbecken. Ein Badezimmer und eine Küche habe ich mir mit anderen geteilt, für mich aber kein Problem, auch wenn man sich anfangs etwas dran gewöhnen musste. Gekocht habe ich fast nie, die Küche besteht aus zwei Herdplatten (Induktion) und einer Spüle. Deshalb habe ich mir einen kleinen Kühlschrank für mein Zimmer gekauft. Ansonsten gab es im Flur ein Paar Sitzgelegenheiten, wo wir oft mit mehreren gesessen haben.

Einige Freundinnen von mir waren auf dem Campus 2, hatten auch ein 9 Quadratmeter Zimmer mit eigenem Bad, was ich als sehr beengend empfunden habe und zudem natürlich auch teurer war.

Uni in Caen:

Natürlich ist die Uni ganz anders als in Deutschland und ich hatte am Anfang auch eher einen negativen Eindruck. Das hat sich aber schnell geändert!

In manchen Situationen habe ich die deutsche Organisation sehr vermisst, aber in Caen wurde man immer nett und entgegenkommend behandelt.

An sich gibt es Vorlesungen (CM) und Seminare zu den Vorlesungen (TD). Beides ist für mich eher wie eine Vorlesung gewesen, da der Dozent viel diktiert hat. Anfänglich war es für mich auch schwierig mitzukommen, da nur in den seltensten Kursen mal was angeschrieben oder hochgeladen wurde.

Ich habe dann bei französischen Studenten nachgefragt und die haben mir, so weit es geht, auch immer geholfen. Teilweise hatte ich aber das Gefühl, dass sie auch sehr gestresst waren, weil sie alles mitschreiben mussten.

Ein weiterer Unterschied sind die Prüfungsleistungen. In den meisten Kursen hatte ich zwei Prüfungen, Mitte und Ende des Semesters. Manchmal hatte man auch nur eine am Ende oder aber regelmäßige Hausaufgaben oder andere schriftliche Abgaben während des Semesters. Die Bewertungen fand ich dort aber immer sehr human und gerechtfertigt und oftmals haben wir auch einen Erasmus Bonus bekommen.

Mensa:

Da ich nicht viel gekocht habe, bin ich unter der Woche täglich in die Mensa gegangen. Auf dem Campus 1 befinden sich zwei Mensen, eine hat nur mittags, die andere mittags und abends geöffnet. Dort bekommt man in gutes Angebot und leckeres Essen für durchschnittlich 3,25€. Man konnte dort Mittag- und Abendessen und dieses Angebot haben viele auch genutzt. Ich persönlich war überwiegend zu Mittag dort, immer eine Möglichkeit sich über aktuelle Geschehnisse und Planungen auszutauschen, da dort alle zusammenkamen.

Freizeit:

Freizeit ist auf jeden Fall Feierzeit in Caen. Gleich am ersten Wochenende ging es los mit der ersten Erasmusveranstaltung im Mozzies. Das Mozzies kann ich sehr empfehlen, eine kleine Bar in der auch gerne getanzt wird und mit der Tram und auch zu Fuß gut zu erreichen. Noch näher von der Uni ist das Whats, ein Club, wie man ihn aus Deutschland auch kennt. Beide haben Angebote für Erasmusstudenten, entweder Gratis Eintritt oder vergünstigte Getränke,...

Ebenfalls waren wir im Kino, was ein wenig günstiger ist als in Deutschland.

Ich habe mir an der Uni die Cart@too für kleines Geld beantragt, wodurch man Gutscheine für das Kino bekommen hat und ich dann für 2,50€ einen Film sehen konnte und wodurch man für den Unisport auch nichts mehr zahlen musste, weil man einen Sportgutschein für 30€ bekommt.

Außerdem hat Caen einige schöne Orte zu bieten (Colline aux Oiseaux, das Mémorial de Caen und tolle Bauten innerhalb der Stadt.

Wie ich anfangs schon erwähnt hatte, waren wir in der erste Zeit noch viel in Ouistreham im Meer. Mit dem Bus ca. eine halbe Stunde Fahrt und eine tolle Erholungsmöglichkeit.

In der Umgebung sind außerdem noch tolle Städte wie Étretat, Honfleur oder Bayeux, die auch auch unter anderem mit der Organisation von Erasmus erkundet habe.

Zum Abschluss nochmal schnell zusammengefasst, welche Karten ich mir angeschafft habe und welche sich für mich auch wirklich gelohnt haben.

Übrigens braucht man 3-4 mal Fotos für Dokumente und Ausweise dort. In der Uni gibt es Fotoautomaten, aber es schadet nicht, wenn man zu Anfang schon welche dabei hat.

- Bankkonto Société Générale
- Handyvertrag Free
- Erasmuskarte
- Twistokarte
- Cart@too (<https://cartatoo.normandie.fr>)

Ich wünsche euch eine tolle Zeit in Caen und ganz viele wunderbare Erfahrungen, die euch keiner mehr nehmen wird. Nehmt so viel mit, wie es nur geht und lasst euch nicht unterkriegen, wenn mal etwas nicht nach Plan läuft!